

Wanderung zur Kalchreuther Höhe

Stand Sept. 2010

Länge der Strecke: 16 km (bzw. 6,5 km)

Dauer der Wanderung: ca. 4 Stunden (Halbtagswanderung) – (bzw 1,5 – 2 Std.)

Beste Jahreszeit: zu jeder Jahreszeit

Ausgangspunkt der Wanderung: Eckental-Eschenau, Bahnhof

Verkehrsanbindung: Bahnlinie R21 an der Strecke Nürnberg, Nordost – Gräfenberg,
Buslinie 209 von Erlangen

Parkplätze für PkW am Eschenauer Bahnhof (Nordseite)

Schwierigkeitsgrad: leichte Familienwanderung (auch für Kinder geeignet)

Höhenunterschied: 72 m

Einkehrmöglichkeiten: Eschenau (verschiedene Gh um den Marktplatz); Kalchreuth
(verschiedenen Gh im Ortsbereich); Gaststätte Kreuzweiher

Eine sehr aussichtsreiche Wanderung hinauf zur Kalchreuther Höhe mit schönem Blick auf den Hetzleser Berg, den Lindelberg, auf das obere Schwabachtal, die Marloffsteiner Höhe hinüber nach Erlangen und ins Forchheimer Land.

Die Wanderung ist auch geeignet für kleinere Kinder (schöner Spielplatz in Röckenhof), da sie bereits in Kalchreuth beendet werden und man mit der Regionalbahn R21 (Gräfenbergbahn) von Kalchreuth nach Eschenau (zwei Haltestellen) zurückfahren kann.

Wir gehen auf der Nordseite des Eschenauer Bahnhofs mit Gelbkreuz in Richtung Brand durch die „Brühlstraße“, passieren die „Erlanger Straße“ (hier verlässt uns Gelbkreuz nach rechts, wir gehen ohne Wanderzeichen geradeaus weiter), gehen über die neue B2 und treffen auf die „Brander Hauptstraße“. Auf diesem Stück Weg schnaufte bis 1961 die Sekundärbahn (Seku) von Erlangen nach Eschenau.

Wir biegen in die schräg gegenüberliegende „Rosenstraße“ ein, folgen ihr ortsauswärts und gehen auf dem Feldweg in Richtung Oberschöllnbach (mit der Roten 2). Links die Bahnlinie, rechts die Häuser von Brand.

An der Wegebiegung biegen wir nach links in den Wiesenweg ein (die Rote 2 verläßt uns nach rechts in Richtung Oberschöllnbach und gehen gerade auf Großgeschaidt und die Bahnlinie der Gräfenbergbahn zu. Dem Weg entlang der Bahnlinie folgen wir bis zum Haltepunkt „Großgeschaidt“.

An der Straße Oberschöllnbach – Großgeschaidt überqueren wir die Bahnlinie zu deren Südseite und setzen unsere Wanderung rechts mit dem Feldweg auf der Südseite parallel zur Bahnlinie fort. Der Weg steigt langsam an und verliert sich in einer Hangwiese. Wir bleiben stets sehr eng an der Bahnlinie, bis wir auf eine Brücke stoßen, die uns wieder zurück auf die Nordseite der Bahnlinie bringt. Wer Glück hat und es kommt gerade ein Zug vorbei, kann hier die Wagen der Gräfenbergbahn einmal von oben bewundern.

Wir folgen nun dem Flurweg entlang der Bahnlinie, vorbei an zwei kleinen Fischweihern, bis wir zu der schmalen Verbindungsstraße Käswasser – Röckenhof gelangen.

Wer kleinere Kinder dabei hat, sollte nicht die Gelegenheit versäumen den etwa 100 Meter in Richtung Röckenhof liegenden, sehr gepflegten Spielplatz (mit kleinem Bolzplatz) zu besuchen.

Wir setzen unsere Wanderung geradeaus, auf dem kleinen Pfad, entlang der Bahnlinie, fort. Der Wanderpfad steigt nun stetig an und bringt uns langsam auf die Kalchreuther Höhe, von wo uns ein sehr schöner Blick in die Weite des oberen Schwabachtals und des Forchheimer Landes für die Mühe des kleinen Aufstiegs

belohnt (Ruhebank). Unter uns liegt der Kalchreuther OT Röckenhof. Dahinter der Sebalder Reichswald. Hinter Neunkirchen am Brand breitet sich der Hetzleser Berg in seiner ganzen Breite aus. Über die Marloffsteiner Höhe schweift unser Blick nach links bis nach Erlangen. Auf der rechten Seite setzt der Lindenberg den Hetzleser Berg in Richtung Frankenalb fort, mit der Erhebung Burgstall oberhalb Igensdorf und der Lillinghofer Höhe.

Wem die Wanderung insgesamt zu lange ist, kann in wenigen Minuten geradeaus zum Kalchreuther Bahnhof gehen und mit der Gräfenbergbahn zurück nach Eschenau fahren (zwei Haltestellen). Bis hier zum Kalchreuther Bahnhof sind es ca. 1 ¼ Std. reine Gehzeit. Einkehrmöglichkeiten gibt es im Ortsbereich von Kalchreuth in guter Auswahl, so daß man wohl gestärkt den Weg mit der Bahn zurück antreten kann.

Wer weiter geht, biegt kurz vor dem Bahnhof in Kalchreuth (gegenüber dem neuen Rathaus) rechts in die „Schulstraße“ ein und geht dann mit der „Röckenhofer Straße“ bergabwärts ein kurzes Stück in Richtung Röckenhof. An der „Röckenhofer Straße“ stoßen wir auf die beiden Wanderzeichen Grünpunkt und Blaustrich.

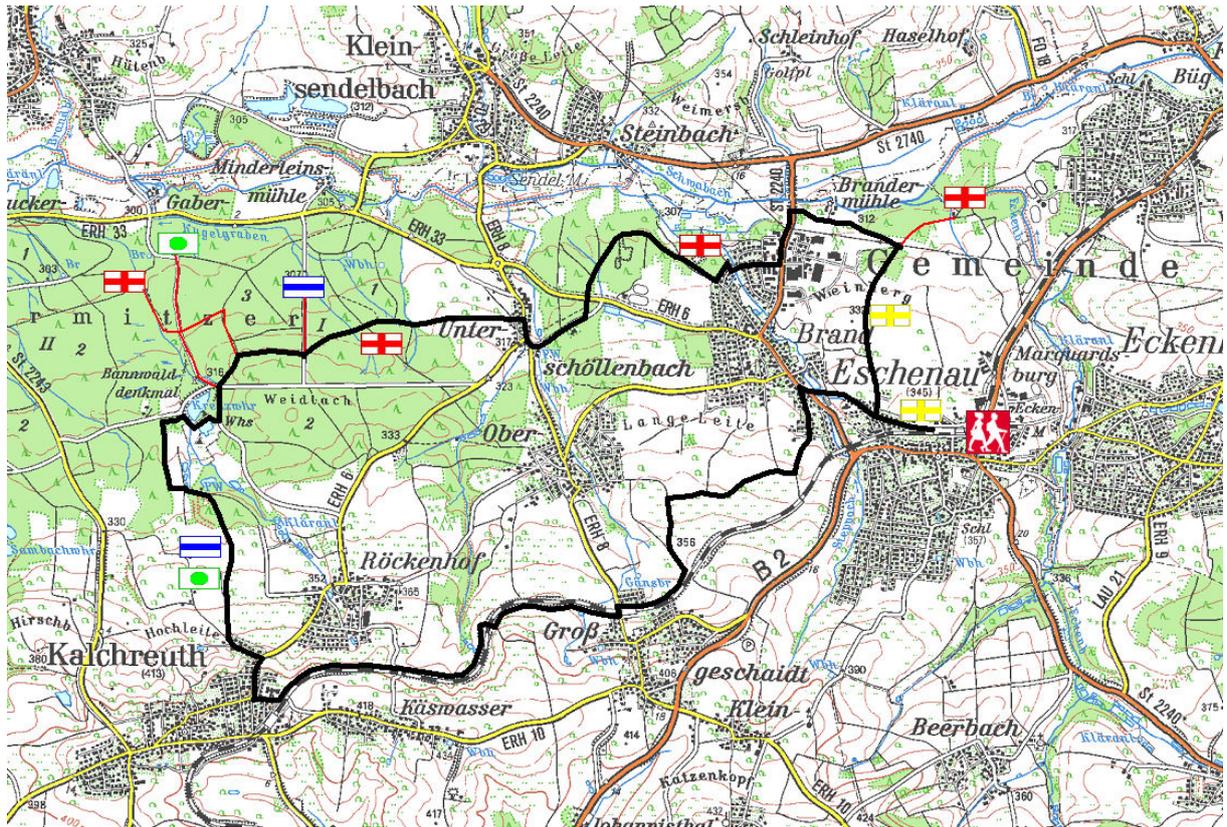
Nach etwa 200 m, in der Kurve, biegen wir mit den beiden Wanderzeichen nach links in die Straße „Am Mühlberg“ ein, um gleich nach den letzten Häusern nach rechts in den Flurweg einzuschwenken, der uns mit Blaustrich und Grünpunkt, zuerst über Felder und dann durch den Wald, zum Kreuzweiher bringt.

Am Kreuzweiher besteht in der Gaststätte die Möglichkeit zu einer gemütlichen Einkehr.

Hinter der Gaststätte gehen wir mit Blaustrich einige Meter nach links bis zur Kurve der kleinen Straße und biegen dort mit Blaustrich nach rechts ab in Richtung Kleinsendelbach (Wegetafel). Nach ca. 250 m treffen wir auf Rotkreuz, dem wir nach rechts in Richtung Oberschöllnbach folgen. Blaustrich begleitet uns noch einige Meter und verlässt uns nach links. Wir gehen nun mit Rotkreuz durch den Wald, den wir nach einigen Minuten verlassen, um geradewegs über die Felder auf Oberschöllnbach zu zugehen. Bei den ersten Häusern kommen wir in die „Aurachstraße“, der wir geradeaus bis zur „Unterschöllnbacher Hauptstraße“ folgen. Mit Rotkreuz gehen wir auf der „Unterschöllnbacher Hauptstraße“ nach rechts bis zur Straßenkreuzung (rechts nach Röckenhof/Kalchreuth). Gegenüber dem Stromverteilerhäuschen zweigt Rotkreuz nach links in die alte Ortsverbindungsstraße nach Brand ab. Wir folgen dem Wanderzeichen in Richtung Brand und betreten nach wenigen Metern den Brander Wald. Rotkreuz biegt nach wenigen Metern nach links ab, quert die neue Kreisstraße Eckental–Erlangen, vorbei an den alten Sandgruben und verlässt nach einigen Minuten den Wald.

Vor uns bereits die ersten Häuser von Brand.

Am Waldende folgen wir dem Wanderzeichen nach links in die Anemonenstraße und dann mit der Jasminstraße in Richtung Brander Industrieviertel. An der „Brander Hauptstraße“ führt uns Rotkreuz nach links, auf dem Fahrradweg, ortsauswärts. Nach ca. 350 m, unmittelbar vor der Schwabach, wendet sich Rotkreuz nach rechts (Wegweiser), vorbei am Brander Golfplatz und der Brander Mühle (links), am Waldrand entlang und trifft nach ca. 750 m auf das Wanderzeichen Gelbkreuz, das uns nach rechts gehend zurück zum Eschenauer Bahnhof führt. Der spitze Turm der Eschenauer Kirche weist uns den Weg.



Peter Bajus

Karte DTK50 © mit freundlicher Genehmigung

Landesamt für
Vermessung und Geoinformation



<http://www.geodaten.bayern.de>